

# Gesetzes- und Verordnungs-Blatt

## für das Großherzogtum Baden.

Königsberg in Karlsruhe, Mittwoch den 30. Juni 1915.

### Inhalt.

**Berechnungen:** des Ministeriums des Innern: Nr. Argentinien betreffend; die Schlichter auf dem Untergrunde auf dem Meere zwischen Arabien und Schottland betreffend.

**Verfügung** des kaiserlich-preussischen General-Landwirtschapsamts des XIV. Armee-Korps: des Verbot der Einfuhr von Fischen betreffend.

### Verordnung.

(Vom 23. Juni 1915.)

Die Arzneitage betreffend.

Auf Grund der §§ 80 Absatz 1 und 148 Ziffer 8 der Gewerbeordnung, des § 307 Ziffer 5 des Reichsstrafgesetzbuches und des § 134 des Polizeistrafgesetzbuches wird verordnet, was folgt:

Die Apotheker und Besitzer von Handapotheken haben sich vom 1. Juli 1915 an bei der Berechnung der Preise für Arzneistoffe, Arbeiten und Gefäße bis auf weiteres nach den Bestimmungen der „Deutschen Arzneitage 1914“ und des durch Beschluß des Bundesrats vom 17. Juni 1915 genehmigten zweiten Nachtrags zu der deutschen Arzneitage 1914, der an die Stelle des durch Bundesratsbeschluß vom 17. Dezember 1914 genehmigten Nachtrags tritt und im Buchhandel in amtlicher Ausgabe zu beziehen ist, zu richten.

Die §§ 32 bis 34 der Verordnung vom 11. September 1896, den Geschäftsbetrieb in den Apotheken betreffend, in der Fassung der Verordnungen vom 23. März 1905 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 109) und vom 29. Dezember 1913 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 674) bleiben aufrecht erhalten.

Karlsruhe, den 23. Juni 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. B.

Glöb.

Dr. Rüdert.